



Sarah Malewski

# Medienhandeln von Kindern im Kontext des Schulübertritts

Eine explorative Studie



Nomos

Medienpädagogik | Media Education

herausgegeben von

Prof. Dr. Anja Hartung-Griemberg

Dr. Claudia Lampert

Prof. Dr. Daniel Süß

Prof. Dr. Christine Trültzsch-Wijnen

Band 5

Sarah Malewski

# **Medienhandeln von Kindern im Kontext des Schulübertritts**

Eine explorative Studie



**Nomos**

© Titelbild: lev dolgachov – stock.adobe.com

**Die Deutsche Nationalbibliothek** verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Bamberg, Univ., Diss., 2020

ISBN 978-3-8487-7945-1 (Print)

ISBN 978-3-7489-2329-9 (ePDF)



Onlineversion  
Nomos eLibrary

1. Auflage 2020

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2020. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

## Danksagung

Zunächst möchte ich den 17 Familien, insbesondere den Kindern, danken, die sich in der besonderen Lebensphase des Schulübertritts die Zeit genommen haben, an dieser Studie teilzunehmen. Ohne das Engagement und die Offenheit der Kinder und Eltern wäre diese Studie nicht durchführbar gewesen. An dieser Stelle sei auch all denjenigen gedankt, welche den Kontakt zu den Probandinnen und Probanden hergestellt haben.

Ein besonderer Dank gilt Prof. Dr. Markus Behmer, der mich zu jedem Zeitpunkt in diesem Forschungsprojekt unterstützt und gestärkt hat. Im Besonderen danke ich für die wissenschaftlichen Impulse und Freiheiten, die mir in der Promotionszeit gewährt wurden. Prof. Dr. Carsten Wunsch danke ich für die wertvollen Anregungen sowie die Übernahme des Zweitgutachtens.

Bedanken möchte ich mich auch bei meinen Freundinnen und ehemaligen Kolleginnen am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Bamberg Theresa, Miriam und Sophie. Sie begleiteten meine Arbeit stets mit einem offenen Ohr, einem guten Rat und gaben mir Motivation in allen Phasen des Promotionsprojekts. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle außerdem Dr. Gabriele Mehling, die meine Begeisterung für die Forschung im Studium weckte und für deren wertvolle Hinweise ich mehr als dankbar bin. Zudem möchte ich den studentischen Hilfskräften Anja, Hannah, Jana und Robert für ihre Arbeit in diesem Forschungsprojekt danken. In diesem Zuge möchte ich mich auch bei der ÖGK für die Auszeichnung mit dem Fritz-Karmasin-Förderpreis und die damit verbundene finanzielle Unterstützung bedanken.

Von ganzem Herzen danke ich meinen Freunden und meiner Familie. Ohne die Hilfe und Kreativität meiner Eltern Helga und Peter und Geschwister Moritz und David, sowie meiner Freunde Alexandra, Anja, Ina, Johanna, Clara und Ada, wären die Tagebücher nicht zu dem geworden, was sie sind. Ihnen danke ich auch dafür, dass sie mir über die gesamte Zeit hinweg immer wieder den Rücken gestärkt und mich ermutigt haben, das Forschungsprojekt durchzuführen. Anja und Johanna danke ich zudem für die Übernahme der diskursiven Validierung.

Zuletzt möchte ich mich bei meinem Freund Andi bedanken, welcher diese Arbeit in den letzten vier Jahren als einen selbstverständlichen Teil unseres Lebens akzeptiert hat und immer ein offenes Ohr für meine Sorgen und Belange hatte und einfach immer für mich da war.

*Sarah Malewski, im Januar 2020*

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
0.1 Themenrelevanz	15
0.2 Aufbau der Arbeit	17
1 Zur Bedeutung von Medien in der Kindheit	19
1.1 Sozialstrukturelle Wandlungsprozesse	20
1.2 Mediale und kommunikative Wandlungsprozesse	22
1.3 Mediennutzung von Kindern	26
1.4 Motive und Funktionen der Mediennutzung	29
2 Zum Begriff Medium	33
2.1 Universeller Medienbegriff	33
2.2 Technischer Medienbegriff	35
2.3 Sozialwissenschaftlicher Medienbegriff	36
2.4 Der Ansatz der Kommunikationsmodi	38
2.5 Forschungspraktische Implikationen nach Hasebrink	40
3 Die interaktionistische Handlungstheorie und Medienaneignung im Kontext	43
3.1 Das interaktionistische Handlungsparadigma	45
3.1.1 Zum Handlungsbegriff nach Weber	47
3.1.2 Forschungspraktische Implikationen nach Weber	51
3.1.3 Theorie der Symbolischen Interaktion	52
3.1.4 Forschungspraktische Implikationen nach Blumer	58
3.1.5 Medienhandeln als soziale Handlung	60
3.2 Medienaneignung im Kontext	63
3.2.1 Zum Ursprung und der Verwendung des Aneignungsbegriffs in medienpädagogischen Arbeiten	64
3.2.2 Kontextuelles Verstehen der Medienaneignung	66
3.2.3 Forschungspraktische Implikationen nach Schorb und Theunert	70
4 Sozialisation und Mediensozialisation	73
4.1 Zur Entwicklung und der Theorie des sozialisationstheoretischen Denkens	73

*Inhaltsverzeichnis*

4.2	Sozialisation als produktive Realitätsverarbeitung	78
4.3	Forschungspraktische Implikationen nach Hurrelmann	80
4.4	Instanzen der Sozialisation	80
4.4.1	Familie	80
4.4.2	Schule	83
4.4.3	Peer-Group	84
4.4.4	Medien- und Kommunikationsdienste und deren Inhalte	86
4.5	Mediensozialisation	87
5	Entwicklungspsychologische Ansätze	91
5.1	Theorie der lebenslangen Entwicklung nach Erikson	91
5.2	Theorie der kognitiven Entwicklung nach Piaget	93
5.3	Theorie der moralischen Entwicklung nach Kohlberg	94
6	Zum Konzept der Entwicklungsaufgaben	97
6.1	Das Konzept der Entwicklungsaufgaben nach Havighurst	97
6.2	Weiterentwicklungen des Konzepts der Entwicklungsaufgaben	102
7	Der Schulübertritt von der Grundschule in das weiterführende Schulsystem	105
7.1	Transitionen	105
7.2	Entwicklungsaufgaben im Kontext des Schulübertritts	107
8	Theoretische Zusammenfassung und Forschungsfragen	111
9	Forschungsstand: Medienhandeln von Kindern im Kontext des Schulübertritts	115
9.1	Studien zum Medienhandeln und zur Mediennutzung von Kindern	115
9.2	Studien zur Operationalisierung von Entwicklungsaufgaben	119
9.3	Studien zum kontextuellen Medienhandeln von Kindern	120
9.4	Schlussfolgerungen	122
10	Methodologie	123
10.1	Tagebuch als Erhebungsinstrument	124
10.2	Problemzentriertes Leitfadenterview als Erhebungsinstrument	128
10.2.1	Konzeption des Leitfadens der Kinder	131
10.2.2	Konzeption des Leitfadens der Eltern	135
10.3	Standardisierter Fragebogen und Post-Skriptum	137
10.4	Auswahl der Stichprobe	138



10.5 Ablauf der Datenerhebung	140
10.6 Auswertung des Datenmaterials	142
11 Ergebnisse	149
11.1 Vertiefende Einzelfallanalyse	149
11.1.1 Lasse	149
11.1.2 Malte	165
11.1.3 Emma	176
11.1.4 Karoline	186
11.1.5 Lilianna	196
11.1.6 Fathia	205
11.1.7 Seda	214
11.1.8 Arne	223
11.2 Vergleich der Einzelfälle auf Aggregatebene	234
11.2.1 FF1: Tagesverlauf und Einbettung von Medien- und Kommunikationsdiensten sowie soziale Bezüge	234
11.2.2 FF2: Technische Bezüge sowie Bedeutung für Lebenssituation	237
11.2.3 FF3: Entwicklungsrelevante Themen, Herausforderungen, Bewältigungsstrategien	242
11.2.4 FF4: Veränderung der Medienhandlungsmuster durch den Schulübertritt	244
12 Fazit	249
A Anhang	259
A.1 Tagebuch	259
A.2 Leitfadeninterview Kinder	264
A.3 Leitfadeninterview Eltern	271
A.4 Post-Skriptum	276
A.5 Standardisierter Fragebogen	277
Literaturverzeichnis	281



## Tabellenverzeichnis

5.1	Stufen der moralischen Entwicklung nach Kohlberg (1995, 128-132); eigene Darstellung	95
6.1	Entwicklungsaufgaben nach Havighurst (1974); (Grob & Jaschinski, 2003, 23f.)	99
6.1	Fortsetzung Entwicklungsaufgaben nach Havighurst (1974); (Grob & Jaschinski, 2003, 23f.)	100
6.1	Fortsetzung Entwicklungsaufgaben nach Havighurst (1974); (Grob & Jaschinski, 2003, 23f.)	101
10.1	Stichprobe	139



## Abbildungsverzeichnis

2.1	Kommunikationsdienst und Kommunikationsmodus nach Hasebrink (2004) und Hölzig (2011); eigene Darstellung	40
2.2	Analysedimensionen nach Hasebrink (2004); eigene Darstellung	41
4.1	Produktive Realitätsverarbeitung in Anlehnung an Hurrelmann (1993) und Hurrelmann (2012); eigene Darstellung	79
8.1	Theoretische Zusammenfassung und forschungspraktische Implikationen	113
10.1	Eintragsseite des Tagebuchs	125
10.2	Seite des Tagebuchs mit Puzzleteilen oder Hinweisen	127
10.3	Titelblatt eines Jungen	128
10.4	Ausschnitt aus dem Tagebuch-Codesystem	144
10.5	Ausschnitt aus dem Interview-Codesystem (Kinder)	147
11.1	Gerätebesitz in den Familien	238
11.2	Gerätebesitz der Kinder	239

